



Hurricane
Modell 1.880

Bedienungsanleitung



Inhalt


Bedeutung der verwendeten Kennzeichnungen	5
Einleitung	5
Modellaufzählung	5
Indikationen / Kontraindikationen	5
Empfang	6
Zweckbestimmung	6
Verwendung	6
Anpassung	7
Kombination mit herstellereigenen Produkten	8
Wiedereinsatz	8
Lebensdauer	8
Übersicht	9
Modell 1.880	9
Bremse	10
Druckbremse	10
Feststellen der Druckbremsen	10
Lösen der Bremsen	10
Light-Bremse	11
Feststellen der Light-Bremsen	11
Lösen der Light-Bremsen	11
Beinstützen	12
Wadenband	12
Beinstützunterteil	12
Fußbrett	12
Beifixierung	12
Kleiderschutz	13
Kleiderschutz hochschwenken	14
Kleiderschutz einstecken	14
Kleiderschutz einschwenken	15
Kleiderschutz einstecken	15
Verschweißter Kleiderschutz	16
Offene Kleiderschutz	16

Rückenlehne	17
Abklappbare Rückenlehne	17
Rückenlehne umklappen	17
Rückenlehne aufrichten	17
Rückengurt	18
Rückengurt anpassen	18
Abnehmen des Rückenpolsters	19
Auflegen des Rückenpolsters	19
Schiebegriffe	20
Wegschwenkbare Schiebegriffe	20
Herunterschwenken der Schiebegriffe	20
Hochschwenken der Schiebegriffe	20
Flexibles Rückenrohr	20
Sitz	21
Sitzgurt	21
Anpasssitz einstellen	21
Räder	22
Antriebsräder	22
Schnellspanverschluss	23
Radachse	23
Steckachsenadapter	23
Antikipprolle	24
Schutzpolster	24
Grundlegende Sicherheitshinweise	25
Begleitperson	26
Übersetzen aus dem Rollstuhl	26
Greifen nach Gegenständen	26
Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn	26
Überwinden von Hindernissen	27
Verladen des Rollstuhls	27
Transport in Fahrzeugen	28
Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls	28
Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	28
Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln	28
Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr	29

Reinigung	29
Beschichtung	30
Desinfektion	30
Reparaturen	30
Instandsetzung	30
Service	30
Ersatzteile	30
Hinweise bei längeren Gebrauchspausen	31
Entsorgung	31
Wartung	31
Wartungsarbeiten	31
Wartungsplan	32
Technische Daten	34
Reifenfülldruck bei Luftbereifung	34
Angewendete Normen	34
Angaben nach ISO für Modell 1.880 Hurricane	35
Weitere Technische Daten für Modell 1.880 Hurricane	36
Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen	37
Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl	38
Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild	39
Inspektionsnachweis	40
Gewährleistung / Garantie	41
Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt	42
Inspektionsnachweis zur Übergabe	42
Notizen	43

BEDEUTUNG DER VERWENDETEN KENNZEICHNUNGEN

Farblich hinterlegte Sicherheitshinweise sind zwingend zu befolgen!

-  Dieses Symbol steht für Hinweise und Empfehlungen.
- [] Verweis auf eine Bildnummer.
- () Verweis auf ein Funktionselement innerhalb eines Bildes.


EINLEITUNG

Lesen und beachten Sie vor der erstmaligen Inbetriebnahme dieses Dokument.

Kinder und Jugendliche sollten dieses Dokument vor der ersten Fahrt ggf. zusammen mit den Eltern bzw. einer Aufsichts- oder Begleitperson lesen.

Ihr Fachhändler sollte Sie zusätzlich in die Benutzung Ihres Rollstuhls einweisen.

Die vorliegende Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, sich mit der Handhabung des Rollstuhls vertraut zu machen sowie Unfälle zu vermeiden.

-  Die abgebildeten Ausstattungsvarianten können von Ihrem Modell abweichen.

Es sind daher auch Kapitel mit Optionen aufgeführt, die für Ihren individuellen Rollstuhl möglicherweise nicht zutreffen. Eine Liste der lieferbaren Optionen und Zubehörteilen kann dem Bestellformular Ihres Rollstuhls entnommen werden.

Benutzer mit Sehbehinderung finden die PDF-Dateien zusammen mit weiteren Informationen über unsere Produkte auf unserer Webseite unter:

< www.meyra.com >.

-  Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Alternativ können sich Benutzer mit Sehbehinderung die Dokumentationen von einer Hilfsperson vorlesen lassen.

Informieren Sie sich regelmäßig über die Produktsicherheit, mögliche Rückrufaktionen und allgemeine Handhabungshinweise unserer Produkte im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite:

< www.meyra.com >.

Wir haben ein Produkt entwickelt, das die technischen und gesetzlichen Vorgaben für Medizinprodukte erfüllt. Für die Mitteilung eines dennoch nicht auszuschließenden schwerwiegenden Vorfalls nutzen Sie bitte unsere Emailadresse < info@meyra.de > und informieren die zuständige Behörde Ihres Mitgliedstaates.

MODELLAUFZÄHLUNG

Diese Bedienungsanleitung ist für folgende Modelle gültig:

Modell 1.880

INDIKATIONEN / KONTRAINDIKATIONEN

Bei allergischen Reaktionen, Hautrötungen und/oder Druckstellen bei der Verwendung des Rollstuhls ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

Zur Vermeidung von Kontaktallergien empfehlen wir den Rollstuhl nur bekleidet zu benutzen.

Der Rollstuhl dient unter anderem zur Unterstützung bei stark ausgeprägter Gehbehinderung bzw. Gehunfähigkeit, z. B. durch:

- Lähmungen,

- Defekte oder Deformationen der Gliedmaßen,
- Verlust der Gliedmaßen,
- Schäden oder Kontrakturen der Gelenke
- Sonstige Erkrankungen (erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität des Gehens bei strukturellen und oder funktionellen Schädigungen der unteren Extremitäten u.a. Amputation, Verletzungsfolgen, muskuloskeletale/neuromuskuloskeletal bedingte Bewegungsstörungen).
- Großen Gliedmaßverlusten an beiden Armen,
- Kontrakturen / Schäden der Gelenke an beiden Armen,
- Nicht ausreichender oder keiner Sehfähigkeit
 - ☞ Zu diesen und weiteren möglichen Risiken mit diesem Produkt fragen Sie Ihren Arzt, Therapeuten oder Fachhändler.

Bei der individuellen Versorgung des verordneten Rollstuhls sind ebenfalls zu beachten, die physische und psychische Verfassung, Alter der behinderten Person sowie die persönlichen Wohnverhältnisse und das Private Umfeld.

Jede Versorgung sollte im Einzelfall durch eine fachliche ausgebildete Person (Medizinprodukteberater, Rehabfachberatung u.a.) überprüft, erprobt und auf die, aus dem definierten Krankheitsbild entstandene individuelle Fähigkeitsstörung ausgerichtet werden. Dies schließt auch ein, dass Personen die in den Kontraindikationen genannte Problematiken aufweisen, im Einzelfall die kognitive und körperliche Befähigung zur Bedienung eines der genannten Modelle der HURRICANE Familie nachweisen können.

Der Rollstuhl darf nicht eingesetzt werden bei:

- Unfähigkeit zum Sitzen.

Der Rollstuhl darf ohne Begleitperson nicht eingesetzt werden, bei:

- Unkontrollierten Gleichgewichtsstörungen,
- Wahrnehmungsstörungen,

EMPFANG

Alle Produkte werden bei uns im Werk auf Fehlerfreiheit geprüft und in Spezialkartons verpackt.

- ☞ Wir möchten Sie dennoch bitten, das Fahrzeug sofort nach Erhalt – am besten im Beisein des Überbringers – auf eventuelle während des Transportes aufgetretene Schäden zu überprüfen.
- ☞ Die Verpackung des Rollstuhls sollte für einen eventuell später notwendigen Transport aufbewahrt werden.

ZWECKBESTIMMUNG

Die Rollstuhlfamilie HURRICANE dient der selbstständigen Fortbewegung von heranwachsenden oder erwachsenen Personen ab einer Körpergröße von 1,50m oder der Beförderung durch eine Begleitperson.

VERWENDUNG

Bei körperlichen Einschränkungen wie z. B. Blindheit, ist eine Fahrtauglichkeitsbescheinigung zum selbstständigen Führen des Rollstuhls erforderlich.

Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Räder greifen. – Verletzungsgefahr!

Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Druckbremse und Reifen. – Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie ruckartiges Antreiben Ihres Rollstuhls. – Gefahr des Überschlagens bzw. Kippgefahr!

Benutzen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Beinstützen sowie Armlehneinheiten!

Ihr Rollstuhl kann in bestimmten Ausführungen, die maximal Abmessungen für Rettungswege überschreiten. Vergewissern Sie sich immer, ob mögliche Rettungswege für Ihren Rollstuhl breit genug sind.

Der Rollstuhl ist auf ebenem, festem Untergrund einsetzbar und kann wie folgt genutzt werden:

- für Innenbereiche (z. B. Wohnung, Tagesstätte),
- im Freien (z. B. befestigte Wege von Parkanlagen),
- als Reisebegleiter (z. B. in Bus und Bahn),
- ☞ In bestimmten Abmessungen (Gesamthöhe, Gesamtbreite, Gesamtlänge, Wendekreis) ist Ihr Rollstuhl nicht für den Transport im Zug geeignet.
- ☞ Erkundigen Sie sich vor dem Transport über mögliche Einschränkungen.
- ein Transport im Flugzeug sollte nur mit PU-Bereifung erfolgen.
- ☞ Erkundigen Sie sich vor dem Transport bei Ihrer Fluggesellschaft über mögliche Einschränkungen.

- Setzen Sie den Rollstuhl nie extremen Temperaturen und schädigenden Umweltbedingungen, wie z. B. Sonneneinstrahlung, extreme Kälte, salzhaltigem Wasser aus.
- Sand und sonstige Schmutzpartikel können sich in den beweglichen Teilen festsetzen und diese funktionsunfähig machen.
- Treiben Sie Ihren Rollstuhl nur über die Greifreifen der Antriebsräder an.

Lassen Sie sich nicht in Ihrem Rollstuhl tragen, indem der Rollstuhl vom Boden angehoben wird. Nicht fest montierte Bauteile, z. B. Armlehnen oder Beinstützen, können sich lösen und so einen Sturz verursachen.

☞ Der Rollstuhl ist ein Fahrzeug und keine Trageeinrichtung.

Verwenden Sie den Rollstuhl nur entsprechend der im Kapitel *Technische Daten* auf Seite 34 angegebenen Spezifikation und Grenzwerte.

ANPASSUNG

Anpassungs-, Einstell- oder Reparaturarbeiten grundsätzlich vom Fachhändler durchführen lassen.

Der Rollstuhl bietet Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Körpermaße. Vor der ersten Benutzung sollte eine Anpassung des Rollstuhls und eine Einweisung in die Funktionalitäten Ihres Rollstuhls durch Ihren Fachhändler erfolgen. Dabei werden die Fahrerfahrung, die körperlichen Grenzen des Benutzers und der hauptsächliche Einsatzort des Rollstuhls berücksichtigt. Prüfen Sie vor der erstmaligen Benutzung die Funktionsfähigkeit Ihres Rollstuhls.

☞ Wir empfehlen eine regelmäßige Überprüfung der Rollstuhlanpassung mit

dem Ziel, langfristig die optimale Versorgung auch bei Veränderungen im Krankheits-/Behinderungsbild des Benutzers zu gewährleisten. Speziell bei Heranwachsenden ist eine Anpassung alle 6 Monate empfehlenswert.

KOMBINATION MIT HERSTELLERFREMDE PRODUKTEN

Jede Kombination Ihres Rollstuhls mit nicht von uns gelieferten Komponenten stellt generell eine Veränderung Ihres Rollstuhls dar. Erkundigen Sie sich bei uns, ob es eine gültige Kombinationsfreigabe von uns gibt.

Zusatz- und Vorsatzantriebe

Der Anbau von Zusatz- und Vorsatzantrieben stellt eine erhebliche Veränderung des Rollstuhls dar. Durch die Veränderung erlischt die Konformitätserklärung für den Rollstuhl.

- ☞ Der Nachweis der Konformität der Kombination mit der gültigen Medizinprodukterichtlinie / Medizinprodukteverordnung obliegt dem Lieferanten des Zusatz- bzw. Vorsatzantriebes. Dieser ist auch verantwortlich für die produktbegleitende Dokumentation der Medizinproduktkombination.

WIEDEREINSATZ

Der Rollstuhl ist für einen Wiedereinsatz geeignet. Durch das Baukastensystem ist der Rollstuhl an unterschiedliche Behinderungen und Körpergrößen anpassbar. Vor jedem Wiedereinsatz ist der Rollstuhl einer kompletten Inspektion zu unterziehen.

- ☞ Die für den Wiedereinsatz erforderlichen hygienischen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen und müssen eine Desinfektion einschließen.

Die für den Fachhändler bestimmte Serviceanleitung gibt Auskünfte über die Wiederverwendung und Wiederverwendungshäufigkeit Ihres Rollstuhls.

LEBENSDAUER

Wir gehen bei Ihrem Rollstuhl von einer zu erwartenden durchschnittlichen Produktlebensdauer von 5 Jahren aus, soweit der Rollstuhl innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Die Lebensdauer ihres Rollstuhls ist sowohl von der Benutzungshäufigkeit, der Einsatzumgebung und der Pflege abhängig. Durch den Einsatz von Ersatzteilen lässt sich die Lebensdauer des Rollstuhls verlängern. Ersatzteile sind im Regelfall bis zu 5 Jahre nach Fertigungsauslauf erhältlich.

- ☞ Die angegebene Lebensdauer stellt keine zusätzliche Garantie dar.

ÜBERSICHT

Modell 1.880

Die Übersicht zeigt die wichtigsten Komponenten des Rollstuhls.



Pos. Benennung

- | | |
|-------------------------|------------------|
| (1) Rückenlehne | (9) Schiebegriff |
| (2) Seitenteil | (10) Greifreifen |
| (3) Sitzgurt/Sitzkissen | (11) Typenschild |
| (4) Beingurt/Wadenband | (12) Antriebsrad |
| (5) Fußplatte | |
| (6) Lenkrad | |
| (7) Bremse | |
| (8) Steckachse | |

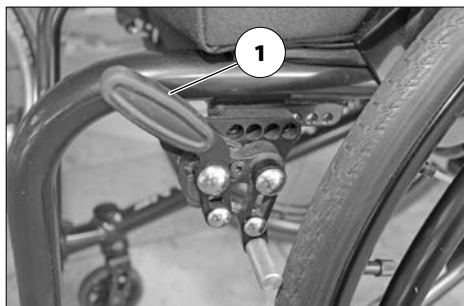
BREMSE

Bei Nachlassen der Bremswirkung die Bremse sofort von Ihrer Fachwerkstatt in stand setzen lassen.

PU-bereifte Rollstühle sollten für längere Abstellzeiten ohne festgestellte Druckbremsen sicher weggestellt werden, da es evtl. zu einer bleibenden Verformung der Lauffläche kommen kann.

Durch das Feststellen der Bremsen, über den Bremshebel (1), ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Forttrollen (Feststellbremse) gesichert.

Die Feststellbremse gehört zu den wichtigsten Sicherheitselementen eines Rollstuhles und ist bei den *Alltagsvarianten* als Druckbremse (1) oder Light-Bremse (2) vorhanden.

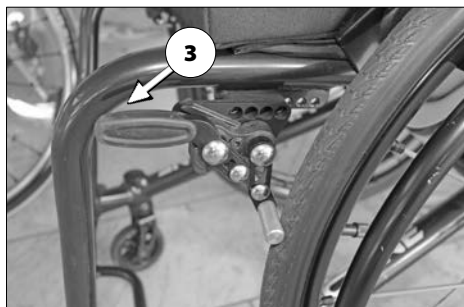


Druckbremse

Feststellen der Druckbremsen

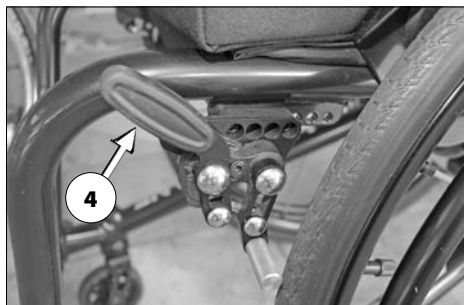
Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Forttrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne schwenken (3).

- ☞ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.



Lösen der Bremsen

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken (4).



Light-Bremse

Feststellen der Light-Bremsen

Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken [1].

- ☞ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen

Lösen der Light-Bremsen

Zum Lösen der Bremse beide Bremshebelarretierungen (2) nach vorne drücken und beide Bremshebel bis zum Anschlag unter den Sitz schwenken (3)



BEINSTÜTZEN

Vor einer Aktion an den Beinstützen ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern. – Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 10 beachten.

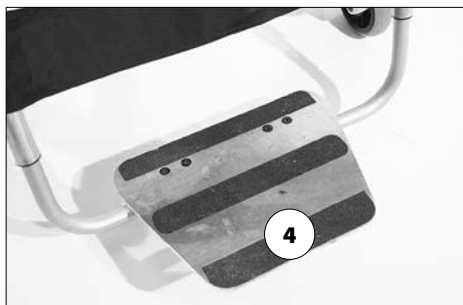
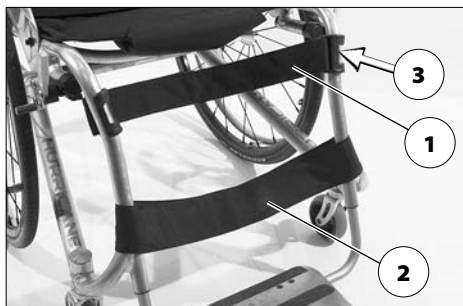
Wadenband

Fahren Sie nicht ohne Wadengurt. – Unfallgefahr.

Das Wadenband, Ausführung (1)+(2) verhindert ein Abrutschen der Füße von den Fußplatten.

Das Wadenband (1) wird um einen speziellen Aufnahmesteg des Wadenbandclip (3) geführt, und mittels Klettverschluss der entsprechenden Länge angepasst.

Das Abnehmen und Anbringen des Wadenbandes (1) erfolgt über die Wadenbandclipse (3).



Beinstützunterteil

Fußbrett

Das Fußbrett nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles verwenden. – Unfallgefahr.

Das Fußbrett (4) ist in der Höhe, Neigung und Tiefe an die individuellen Bedürfnisse anpassbar.



Beifixierung

Die Beifixierung (5) kann stufenlos und individuell positioniert werden.

KLEIDERSCHUTZ

Den Kleiderschutz nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls verwenden.

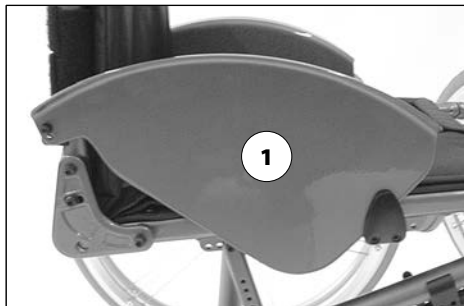
Nicht ohne Kleiderschutz fahren.

Nicht zwischen Rahmen und Kleiderschutz fassen. – Klemmgefahr!

Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Kleiderschutz. – Quetschgefahr der Finger!

Beim seitlichen Übersetzen ohne Kleiderschutz besteht die Gefahr der unabsichtlicher Betätigung der Bremse und der Beschmutzung der Kleidung durch das Antriebsrad.

Vor einer Aktion an dem Kleiderschutz ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern. – Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 10 beachten.



Der Kleiderschutz (1) dienen gleichzeitig als Armauflage, Kleiderschutz und Windschutz und sind je nach Ausführung hochschwenkbar.

Kleiderschutz hochschwenken

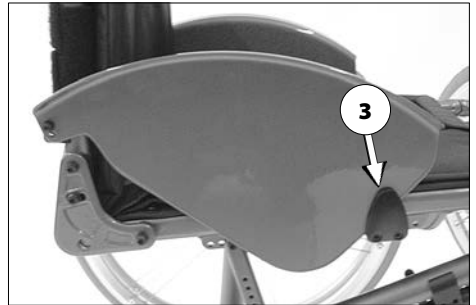
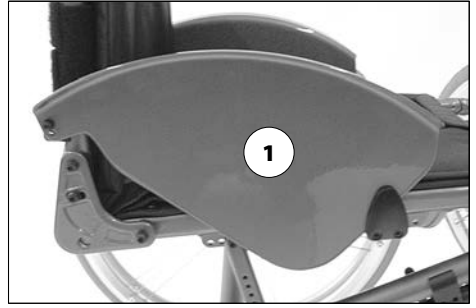
Den hochgeschwenkten Kleiderschutz vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig einstecken!

Den Kleiderschutz mit etwas Druck vorn aus dem Kleiderschutzhalter ziehen (Klemm-Mechanismus) und hochschwenken (2).

Kleiderschutz einstecken

Den Kleiderschutz mit etwas Druck bis zum Anschlag in den Kleiderschutzhalter klemmen (3).

- ☞ Die korrekte Klemmung des Kleiderschutzes prüfen.



Kleiderschutz einschwenken

Der Kleiderschutz muss vor die Rückenlehne eingeschwenkt werden [1] um diese nach vorn umklappen zu können [2].

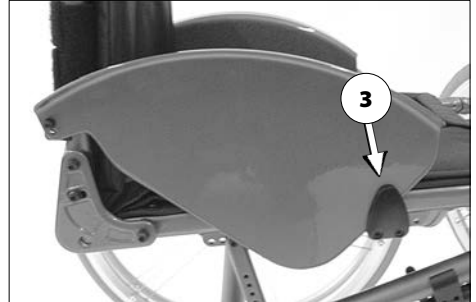
Den Kleiderschutz mit etwas Druck vorn aus dem Kleiderschutzhalter ziehen (Klemm-Mechanismus) und nach innen vor die Rückenlehne einschwenken.



Kleiderschutz einstecken

Den Kleiderschutz nach außen schwenken und mit etwas Druck bis zum Anschlag in den Kleiderschutzhalter klemmen (3).

- ☞ Die korrekte Klemmung des Kleiderschutzes prüfen.



Verschweißter Kleiderschutz

Der verschweißte Kleiderschutz [1] hat eine feste Seitenwand.

Offene Kleiderschutz

Der verschweißte Kleiderschutz mit offener Seitenwand hat Spannbänder mit Klettverschlüssen [2].

☞ Der offene Kleiderschutz hat kein Spritzschuttfunktion.



RÜCKENLEHNE

Vor einer Aktion an der Rückenlehne ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern. – Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 10 beachten.

Abklappbare Rückenlehne

Rückenlehne umklappen

Zum Verstauen oder Transport lässt sich die Rückenlehne [1] umklappen [2].

Erst den Kleiderschutz je Seite nach innen einschwenken (3).

- ☞ Dazu das Kapitel *Kleiderschutz einschwenken* auf Seite 15 beachten.

Dann durch mittiges Ziehen oder Drücken des Seilzuges (4) die Rückenlehne entriegeln und auf den Sitz umklappen.

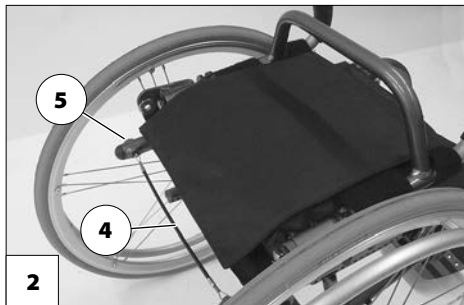
Rückenlehne aufrichten

Zum Aufrichten die Rückenlehne mit einem Ruck nach hinten bis an den Anschlag ziehen [1]. – Die Druckbolzen [5] müssen dabei hörbar einrasten.

- ☞ Zum leichteren Einrasten der Rückenlehne empfiehlt sich das Einfetten der Druckbolzen.

Den Kleiderschutz je Seite wieder einstecken.

- ☞ Dazu das Kapitel *Kleiderschutz einstecken* auf Seite 15 beachten.



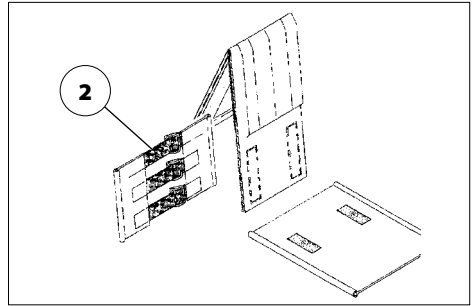
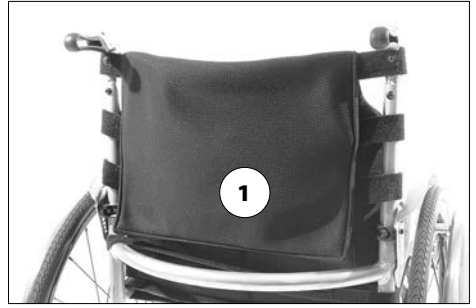
Rückengurt

Rückengurt anpassen

Die Überdeckung des Klett-Haft-Flauschbandes muss mindestens 10 cm betragen!

Die Spannung der Rückenlehne ist einstellbar.

1. Den Rückenlatz (1) abziehen und nach vorn umschlagen.
2. Den Klettverschluss des einzustellenden Spannbandes (2) öffnen und nach der Einstellung wieder schließen.
3. Den Rückenlatz wieder nach hinten umschlagen und ankletten.



Abnehmen des Rückenpolsters

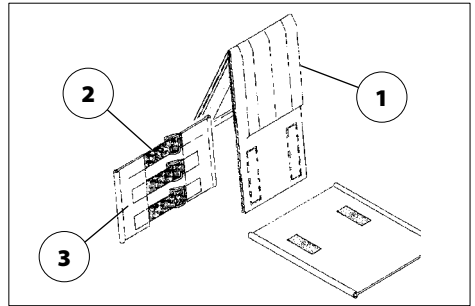
Zum Abnehmen, erst den hinteren Teil des Rückenpolsters (1) abziehen, dann nach vorn umschlagen und vom verstellbaren Rückengurt (3) abziehen.

Auflegen des Rückenpolsters

Zum Auflegen, das Rückenpolster (1) mittig um die oberen Klettgurte (2) legen und mittels Klettverschluss am verstellbaren Rückengurt (3) befestigen.

- ☞ Für eine weiche Oberkante sollte ein geringer Abstand zwischen dem oberen Spannband (2) und dem umgeschlagenen Rückenpolster (1) vorhanden sein.
- ☞ Wenn der Benutzer sich wieder an das Rückenpolster (1) lehnt, ist auf folgendes zu achten:
 - ☞ Der Druck auf den Rücken muss gleichmäßig über das Rückenpolster verteilt sein.
 - ☞ An der Oberkante des Rückenpolsters sollte eine Hand zwischen Polster und Rücken hineinpassen.
 - ☞ Der Kopf des Benutzers muss durch die Einstellung der Spannbänder im Gleichgewicht gehalten werden.

Die verlängerten Rückenteile werden je nach eingestellter Rückenlehnenhöhe ggf. auf sowie unter die Sitzfläche geklettet [4].



SCHIEBEGRIFFE

Vor einer Aktion an den Schiebegriffen ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern. – Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 10 beachten.

Wegschwenkbare Schiebegriffe

Klemmgefahr der Finger beim Wegschwenken zwischen Schiebegriff und Rückenlehne!

Die Schiebegriffe (1) sind um 90° nach unten weggeschwenkbar [2].

Herunterschwenken der Schiebegriffe

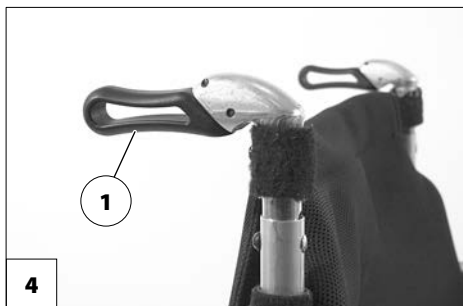
Dazu den Schiebegriff (1) mit einer Hand um 90° nach innen herunterschwenken [2].

Hochschwenken der Schiebegriffe

Dazu den Schiebegriff (3) mit einer Hand um 90° nach innen hochschwenken [4].

Flexibles Rückenrohrende

Die Flexibilität des Rückenrohrendes (5) ist einstellbar.



SITZ

Vor einer Aktion an dem Sitz ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern. – Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 10 beachten.

Sitzgurt

Der Sitzgurt (1) ist auf die Sitzrohre aufgeschraubt oder alternativ mit Spannbändern um die Sitzrohre gelegt.



Anpassitz einstellen

Die Überdeckung des Klett-Haft-Flauschbandes muss mindestens 10 cm betragen!

Der Anpassitz ist mittels Klettverschluss, den so genannten Spannbändern (2), verstellbar.

Das Sitzkissen (3) wird darüber gelegt und mittels Klettverschluss befestigt.

☞ Die Einstellung der Spannbänder erfolgt von hinten nach vorn.



RÄDER

Antriebsräder

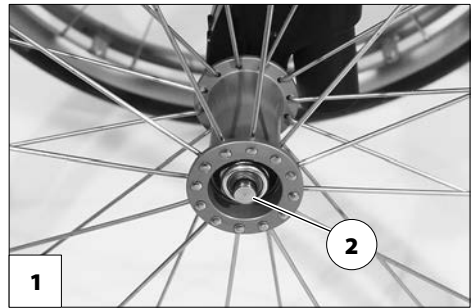
Nach dem Aufstecken des Antriebsrades muss der Arretierknopf (2) einige Millimeter aus der Radmutter hervorstehen.

Die Antriebsräder sind auf einer Steckachse [1] gelagert und ohne Werkzeug abnehm- bzw. aufsteckbar.

Dazu erst den Arretierknopf (2) der Steckachse in der Radnabenmitte eindrücken.

Anschließend das Antriebsrad abziehen oder aufstecken

- ☞ Den Luftdruckwert der Bereifung des Rollstuhls können den beidseitigen Angaben auf der Reifendecke oder den *Technische Daten* auf Seite 34 entnommen werden.
- ☞ Hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel oder verriegelt die Steckachse nicht, ist sofort der Fachhändler zur Instandsetzung aufzusuchen.
- ☞ Beim Abnehmen oder Aufstecken darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Der Rollstuhl sollte auf einem ebenen und festen Untergrund stehen. Vor der Demontage eines Rades das Fahrgestell kippsicher abstützen und den Rollstuhl gegen Umkippen und Fortrollen sichern.



Schnellspanverschluss

Nach dem Einstecken des Antriebsrades mit oder ohne den Steckachsenadapter (3) den Klemmhebel bis zum Anschlag nach oben umlegen (1).

Die Antriebsräder sind ohne Werkzeug abnehm- bzw. aufsteckbar.

Dazu den Klemmhebel (1) nach unten umlegen [2].

Anschließend das Antriebsrad mit oder ohne den Steckachsenadapter (3) abziehen oder aufstecken.

Radachse

Die Radachse \varnothing 25 mm (fest mit der Radnabe verbunden) wird nur über den Schnellspanverschluss arretiert.

Steckachsenadapter

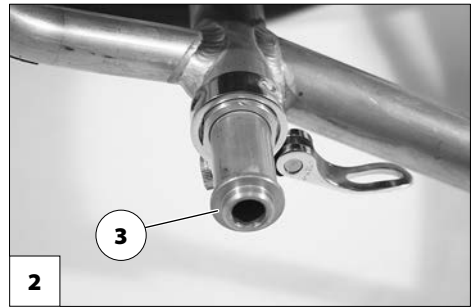
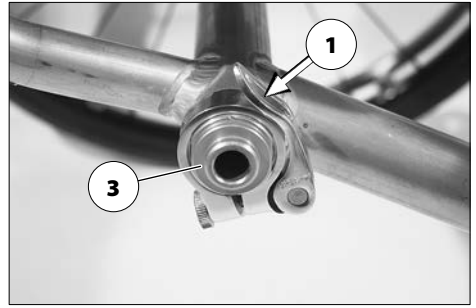
Nach dem Einstecken des Steckachsenadapters (3) den Klemmhebel bis zum Anschlag nach oben umlegen (1).

Der Steckachsenadapter (3) für die Steckachse ist separat sowie mit Antriebsrad herausziehbar (2).

Dazu zuerst das Antriebsrad abziehen.

Anschließend den Klemmhebel nach unten umlegen (2).

Den Steckachsenadapter (3) herausziehen oder einstecken.



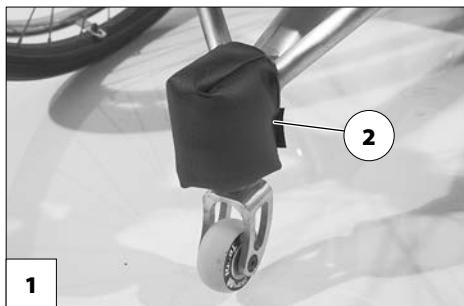
Antikipprolle

Antikipprollen bieten in bestimmten Situationen keinen ausreichenden Schutz gegen Überschlagen.

Die Antikipprolle (1) kann mit einem abnehmbaren Schutzpolster versehen werden.

Schutzpolster

Das Schutzpolster kann durch Öffnen des Klettverschlusses abgenommen werden.



GRUNDLEGENDE SICHERHEITSHINWEISE

Diese Sicherheitshinweise sind ein Auszug aus den *Sicherheits- und allgemeinen Handhabungshinweisen*, die auf unserer Internetseite: < www.meyra.com > zu finden sind.

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer sitzenden Person.

☞ Andere Zug- oder Transportlasten entsprechen nicht seinem Verwendungszweck.

Nicht die Finger in offene Rahmenrohre stecken (z. B. nach dem Abnehmen der Armlehnen, Beinstützen oder Stützrollen). – Verletzungsgefahr!

Klemmgefahr durch bewegliche Teile der Kreuzstrebe.

Das Trippeln (Rollbewegungen des Rollstuhles mit den Füßen) ist nur mit schleichender Rollgeschwindigkeit auf waagerechten, ebenen Flächen im Innenbereich erlaubt.

Beim Trippeln auf mögliche Klemmgefahr der Füße achten.

Dabei darf die Sitzposition nicht auf das vordere Drittel des Sitzes verschoben werden.

Während der Nutzung des Rollstuhles, auch im Stillstand und besonders auf Steigungen/Gefällen, ist eine sichere Sitzposition einzunehmen. – Unfallgefahr!

Für eine sichere Sitzposition liegt der Rücken des Nutzers am Rückenpolster an und das Becken des Nutzers befindet sich im hinteren Bereich des Sitzes.

Verletzungsgefahr, z. B. durch Hautabschürfungen, beim ungewollten Betätigen der Bremshebel.

Ein Überwechseln aus dem Rollstuhl auf Steigungen/Gefälle darf nur in Notfällen mit Hilfe einer Begleit- und/oder Hilfsperson erfolgen! – Unfallgefahr!

Die Sitzneigung nur verstellen, wenn der Rollstuhl auf einer waagerechten, ebenen Fläche steht. An Steigungen besteht Kippgefahr!

Erhöhte Kippgefahr bei Nutzung der winkelverstellten Rückenlehne.

Vor der Fahrt sicherstellen, dass keine negative Sitzneigung eingestellt ist bzw. die Sitzneigung eine sichere Sitzposition gewährleistet.

Während der Benutzung des Rollstuhls sollten Sie nicht rauchen.

Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Sitzbezüge/Polster, Armlehnenpolster, Beinstützen und Handgriffe auf Temperaturen über 41 °C erhitzen. – Es besteht Verletzungsgefahr bei Berühren durch unbedeckte Hautpartien! Vermeiden Sie eine solche Erhitzung indem Sie Ihren Rollstuhl im Schatten abstellen.

Spezielle Aufnahmepunkte für die Befestigung von mitzunehmenden Objekten sind nicht vorgesehen.

Den Rollstuhl nicht zum Duschen oder in Feuchträume wie Sauna oder Thermalbad verwenden.

Beschädigte Teile sind durch Ihren Fachhändler auszutauschen. – Verletzungsgefahr!

Begleitperson

Die Begleitperson ist vor Ihrem unterstützenden Einsatz auf alle möglichen Gefahrensituationen aufmerksam zu machen. Die Bauteile Ihres Rollstuhls, die von einer Begleitperson ergriffen werden, sind auf festen Sitz zu überprüfen.

Übersetzen aus dem Rollstuhl

Fahren Sie so nah wie möglich mit dem Rollstuhl an den Platz an den Sie aus dem Rollstuhl wechseln wollen.

- ☞ Hierzu sind zusätzlich die Kapitel *Bremse* auf Seite 10 und *Kleiderschutz hochschwenken* auf Seite 14 zu beachten.
- ☞ Wir empfehlen das Übersetzen aus dem Rollstuhl mit einer Hilfsperson durchzuführen.

Greifen nach Gegenständen

Extremes Neigen des Oberkörpers vor-, seit- oder rückwärts besonders beim Aufnehmen bzw. Ablegen schwerer Gegenstände vermeiden. – Überschlags- oder Kippgefahr des Rollstuhls, insbesondere bei schmalen Sitzbreiten und hohen Sitzhöhen (Sitzkissen)!

Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn

Ab einer bestimmten Fahrbahnneigung ist die Kippsicherheit und das Brems- und Lenkverhalten aufgrund reduzierter Bodenhaftung erheblich eingeschränkt.

- ☞ Das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 34 beachten.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir bei Fahrten ab 1 % Neigung die unterstützende Hilfe einer Begleitperson heranzuziehen.

- ☞ Dieser geringe Steigungswert bezieht sich auf Personen, die nicht in der Lage sind, durch Verlagerung Ihres Oberkörpers auch geringste Schwerpunktveränderungen vorzunehmen.

Die Begleitperson sollte darauf achten, dass das Führen eines Rollstuhls auf Gefällstrecken/Steigungen mehr Kraft erfordert als auf der Ebene und die Gefahr auszurutschen erhöht wird.

Lehnen Sie sich an Steigungen, Gefällen und quergeneigten Fahrbahnen nie hangabwärts herüber.

Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen (insbesondere bei kritisch eingestellten Fahrparametern wie z. B. aktive Radposition).

Fahren Sie niemals schneller als Schrittempo.

Beim Rückwärtsfahren besteht ein erhöhtes Risiko des Überschlagens.

Bei Kurvenfahrt und beim Wenden auf Steigungen und Gefällen besteht Kippgefahr.

Die auf der Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefällstrecken wesentlich geringer als auf der Ebene und wird durch schlechte Straßenverhältnisse (z. B. Nässe, Schnee, Splitt, Verschmutzung) weiter verringert. Ein gefährliches Rutschen der gebremsten Räder und eine damit verbundene ungewollte Kursabweichung ist durch eine vorsichtige, angepasste Bremsung auszuschließen.

Am Ende des Gefälles achten Sie darauf, dass die Fußplatten nicht den Boden berühren und Sie durch plötzliches Bremsen gefährden.

Quergeneigte Fahrbahnen (z. B. seitlich geneigter Gehsteig) bewirken ein Drehen Ihres Rollstuhls in Tal-Richtung. Dieses Abdriften müssen Sie bzw. eine Begleitperson durch Gegenlenken ausgleichen.

Überwinden von Hindernissen

Nach der Überwindung von Stufen sind ggf. demontierte Stützrollen wieder zu montieren bzw. weggeschwenkte Stützrollen zurück zu schwenken.

Jede Hindernisüberwindung stellt ein Risiko dar! Kippgefahr besteht auch schon bei flachen Hindernissen (z. B. Schwellen, Teppichkanten, Absätzen o. ä.).

Die Hindernisüberwindung ist eine besondere Gefahrensituation, in der u. a. eine Kombination von Sicherheitshinweisen aus den Gefällstrecken, Steigungen und quergeneigten Fahrbahnen zu berücksichtigen ist.

Alle Hindernisse sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit einer Begleitperson überfahren. Bei jedem Ankippen des Rollstuhls ist das Auftrittrohr unterstützend zu benutzen.

Nur bei ausreichend sicherer Beherrschung des Rollstuhls ist das selbstständige, gefahrlose Überfahren von kleineren Hindernissen (< 4 cm) möglich.

An kleinere Hindernisse, z. B. Absätze/Kanten, stets langsam und im rechten Winkel (90°) heranfahren, bis die Lenkräder das Hindernis fast berühren. Den Rollstuhl kurz stoppen, dann das Hindernis überfahren.

Ein Hindernis stets vorwärts mit beiden Vorder- bzw. Hinterrädern gleichzeitig überfahren, um ein seitliches Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.

Zu Abgründen, Treppen, Abhängen, Ufern usw. einen so großen Sicherheitsabstand halten, dass ausreichend Platz/Strecke zum Reagieren, Bremsen und Wenden bleibt.

Lassen Sie sich, wenn möglich, von einer oder mehreren Hilfspersonen aus dem Rollstuhl heben und zum Zielort tragen.

Das Überwinden von Treppen ist nur in Begleitung von zwei Hilfspersonen durchzuführen, welche sich mit der Gefahrensituation auskennen und den Rollstuhl fest führen.

☞ Die Hilfspersonen dürfen nur an die Schiebegriffe und den Seitenrahmen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben.

Vorhandene Stützrollen sind zu entfernen, da diese u. U. eine Gefahrensituation für die Hilfsperson bedeuten können.

Verladen des Rollstuhls

Nicht die Beinstützen, Armlehnen oder Zubehörteile zum Anheben des Rollstuhls verwenden!

Vor dem Anheben ist der Rollstuhl gegen ungewollte Rollbewegungen zu sichern!

☞ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 10 beachten.

Die für das Verladen abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Das Gewicht des Rollstuhls verringert sich, wenn sie abnehmbare Baugruppen abnehmen.

Der Rollstuhl kann auch mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen werden.

☞ Dazu die jeweilige Gebrauchsanleitung und die Tragfähigkeit der Rampe bzw. Hebebühne beachten.

Transport in Fahrzeugen

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Für das Tragen der abnehmbaren Teile sind keine speziellen Tragepunkte vorgesehen.

Folgende Maßnahmen sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich:

- Beinstützen abnehmen.
- Armlehnen abnehmen.
- Rückenlehne umklappen oder abnehmen.
- Antriebsräder abnehmen.

Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls

Es sind die Vorschriften und Anweisungen des jeweiligen Transportunternehmens zu befolgen. – Erfragen Sie diese vor dem Transport.

Der Rollstuhl ist so zu verstauen und zu sichern, dass er keine Gefahr für Sie und andere darstellt.

Personenbeförderung im Kraftfahrzeug

Ob Ihr individueller Rollstuhl als Sitz zum Transport im KFZ freigegeben ist, entnehmen Sie dem Kapitel *Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl* auf Seite 38.

☞ Leitfaden < *Sicherheit mit Meyra Rollstühlen, auch bei der Beförderung im Kraftfahrzeug* > beachten! – Dieses Dokument und weitere Informationen stehen im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite < www.meyra.com >.

Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln

Ihr Rollstuhl ist für die Personenbeförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht vorgesehen. Es kann dabei zu Einschränkungen kommen. Wir empfehlen die Nutzung eines im Verkehrsmittel fest eingebauten Sitzes.

Sollte eine sitzende Beförderung im Rollstuhl dennoch unumgänglich sein, so beachten Sie folgendes:

- Benutzen Sie den vom Verkehrsbetrieb zum Abstellen vorgesehenen Platz.
- Beachten Sie die Vorschriften der Beförderungsgesellschaft bevor Sie den Rollstuhl abstellen.
- Stellen Sie ihren Rollstuhl entgegen der Fahrtrichtung auf dem ausgewiesenen Platz ab.
- Der Rollstuhl ist so zu platzieren, dass sich die Rückenlehne an der Abstellplatzbegrenzung abstützen kann.
- Eine Seite des Rollstuhls muss zusätzlich an einer weiteren Abstellplatzbegrenzung anliegen, so dass der Rollstuhl im Fall eines Unfalls oder eines plötzlichen Bremsmanövers nicht verrutschen kann.
- Betätigen sie zusätzlich die Feststellbremsen.

Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr

Beachten Sie die in ihrem Land geltenden Vorschriften für den öffentlichen Straßenverkehr und fragen Sie gegebenenfalls ihren Fachhändler nach notwendigem Zubehör.

Ihr Rollstuhl kann optional mit einer Beleuchtungsanlage ausgerüstet werden. Diese Beleuchtungsanlage besteht aus:

- Rückstrahlern am Rücken
- Rückstrahlern an den Antriebsrädern.

Bei schlechten Sichtverhältnissen und besonders bei Dunkelheit empfehlen wir eine aktive Beleuchtungsanlage zu montieren und einzuschalten, um besser sehen zu können und selbst gesehen zu werden.

- ☞ Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Nutzer für den funktions- und betriebssicheren Zustand des Rollstuhls verantwortlich.
- ☞ Bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr müssen die geltenden Straßenverkehrsregeln beachtet und eingehalten werden.
- ☞ Tragen Sie bei Fahrten im Dunkeln möglichst helle, auffällige Kleidung, um besser gesehen zu werden.
- ☞ Vermeiden Sie bei Fahrten im Dunkeln die Benutzung von Fahrbahnen und Radwegen.
- ☞ Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungsanlage nicht durch Kleidung oder andere am Rollstuhl befestigte Gegenstände abgedeckt werden.
- ☞ Bei körperlichen Einschränkungen wie z. B. Blindheit ist das Führen Ihres Rollstuhls nur mit einer Begleitperson zulässig.

Reinigung

Die Kunststoffverkleidungen werden durch nichtionische Tenside sowie durch Lösungsmittel und insbesondere Alkohole angegriffen.

Die Polster und Bezüge sind in der Regel mit Pflegeanweisungen (Pflegeschild) versehen.

- ☞ Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen* auf Seite 37 beachten.

In sonstigen Fällen gelten folgende Hinweise:

- ☞ Die Polster mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
- ☞ Flecken mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.
- ☞ Hartnäckige Verschmutzung unter der Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwischen.
- ☞ Keine Nasswäsche! Nicht in der Waschmaschine waschen!

Mit klarem Wasser nachwischen und trocknen lassen.

Das Fahrgestell, die Beleuchtungsanlage und die Räder können mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

- ☞ Das Fahrgestell auf Korrosionsschäden sowie andere Beschädigung prüfen.
- ☞ Kunststoffteile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife säubern.

Weitere Informationen zum Thema Reinigung und Pflege finden Sie im < Infozentrum > auf unserer Webseite:

< www.meyra.com >.

Beschichtung

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet.

- ☞ Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so können die Stellen mit einem von uns über den Fachhändler erhältlichen Lackstift ausgebessert werden.

Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile sorgt für deren lange Funktion.

Desinfektion

Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt (z. B. im Pflegeheim), so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.

- ☞ Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.
- ☞ Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen.
- ☞ Beschädigte Polsterteile können u. U. nicht ausreichend desinfiziert werden.
 - Wir empfehlen beschädigte Polsterteile auszutauschen.

Auskünfte über geprüfte und anerkannte Desinfektionsmittel und -verfahren kann Ihnen Ihre nationale Einrichtung für Gesundheitsschutz geben.

- ☞ Bei der Anwendung von Desinfektionsmitteln kann es vorkommen, dass u. U. Oberflächen durch die Anwendung in Mitleidenschaft gezogen werden, die die längerfristige Funktionsfähigkeit der Bauteile einschränken können.
- ☞ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

Reparaturen

Reparaturen sind grundsätzlich vom Fachhändler durchzuführen.

Instandsetzung

Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Fachhändler. Er ist in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen.

Service

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

Ersatzteile

Ersatzteile sind nur über einen Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur sind nur Original-Ersatzteile zu verwenden!

- ☞ Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen.

Eine Ersatzteilliste mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegt beim Fachhändler.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Serien-Nr. (SN) des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild.

Bei jeder vom Fachhändler durchgeführten Änderung/Modifizierung am Rollstuhl sind ergänzende Informationen wie z. B. Montage-/Bedienungshinweise der Bedienungsanleitung des Rollstuhles beizulegen sowie das Datum der Änderung festzuhalten und bei Ersatzteilbestellungen mit anzugeben.

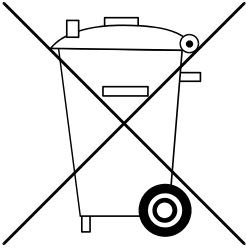
Dadurch soll bei späteren Ersatzteilbestellungen eine falsche Bestellangabe verhindert werden.

Hinweise bei längeren Gebrauchspausen

Bei längeren Gebrauchspausen sind keine speziellen Maßnahmen notwendig. Es sind jedoch die Lagertemperaturen einzuhalten.

- ☞ Hierzu das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 34 beachten.

ENTSORGUNG



Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

WARTUNG

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

Wartungsarbeiten

Der folgende Wartungsplan stellt einen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar.

- ☞ Der Wartungsplan gibt keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Rollstuhl festgestellten Arbeitsumfang.

Wartungsplan

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Allgemein Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Vor Fahrtantritt	Bremsanlage auf einwandfreie Funktion prüfen Bremshebel bis zum Anschlag betätigen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Die gebremsten Räder dürfen sich unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen. Wenn doch, Bremsen von autorisierter Fachwerkstatt in Stand setzen lassen.
Vor Fahrtantritt	Druckbremse auf Verschleiß prüfen Bremshebel seitlich bewegen.	Selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei zunehmendem Bremshebelspiel umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Vor Fahrtantritt (wenn vorhanden)	Luftdruck der Reifen prüfen Reifenfülldruck:  Siehe <i>Reifenfülldruck bei Luftbereifung</i> auf Seite 34.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Dazu ein Luftdruckprüfgerät benutzen.
Vor Fahrtantritt	Reifenprofil überprüfen	Selbst Sichtprüfung durchführen. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Rückenrohre und Rahmenrohre auf Beschädigung prüfen	Prüfung selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei Verformung oder Rissbildung im Schweißnahtbereich umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Insbesondere vor Fahrten im Dunkeln (wenn vorhanden)	Beleuchtung prüfen Licht- und Blinkanlage sowie Reflektoren auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Folgende Bauteile mit einigen Tropfen Öl versehen – Bewegliche Teile der Verriegelung. – Bremshebellager.	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Bauteile sind vor dem Ölen von Altölresten zu befreien. Achten Sie darauf, dass das überschüssige Öl nicht die Umgebung (z. B. Ihre Kleidung) verschmutzt.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz überprüfen	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Überprüfen Sie – Sauberkeit. – Allgemeinzustand.	Siehe Pflege. Siehe Instandsetzung.
Empfehlung des Herstellers: Alle 12 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Sicherheits-Inspektion – Rollstuhl.	Vom Fachhändler durchzuführen.

TECHNISCHE DATEN

Alle Angaben innerhalb der < *Technischen Daten* > beziehen sich auf die Standard-Ausführung.

Die Gesamtlänge ist abhängig von der Position und Größe der Antriebsräder.

Soweit nicht anders angegeben sind die Abmessungen mit Antriebsrädern von $\varnothing 610$ mm (24") ermittelt.

Die Breiten sind mit einem Greifreifenabstand von 15 mm ermittelt.

Maßtoleranz ± 15 mm, $\pm 2^\circ$.

Kürzel der Rollstuhlmaße:

SH = Sitzhöhe

SB = Sitzbreite

ST = Sitztiefe

RH = Rückenhöhe

Berechnung des max. Nutzergewichtes:

Das zulässige Gesamtgewicht errechnet sich aus dem Leergewicht des Rollstuhls und dem maximalen Nutzer- (Personen-) gewicht.

Zusätzliches Gewicht durch nachträgliche Anbauten oder Gepäck verringern das max. Nutzergewicht.

Beispiel:

Ein Fahrer will Gepäck von 5 kg mitnehmen. Somit verringert sich das max. Nutzergewicht um 5 kg.

Reifenfülldruck bei Luftbereifung

Der maximale Reifenfülldruck steht beidseitig auf der jeweiligen Bereifung.

Reifenfülldruck - Lenkrad

Standard:

2,5 - 3,5 bar = 36 - 50 psi

Reifenfülldruck - Antriebsrad

Standard:

3,0 - 4,0 bar = 44 - 58 psi

Ultra-Leichtlauf:


6 bar = 87 psi

Hochdruck:

8 bar = 116 psi

Angewendete Normen

Der Rollstuhl entspricht der Norm:

- EN 12183: 2014
 - ISO 7176-8: 2014
 - ISO 7176 -19: 2008
-  Die Bewertung des Crash-Test, bei dem der Rollstuhl an das Rückhaltesystem des Fahrzeugs befestigt wird, ist nach den Prüfmethode des Annex D erfolgt.

Unsere verwendeten Baugruppen und Komponenten erfüllen die EN 1021-2 für die Beständigkeit gegen Entzündung.

Angaben nach ISO für Modell 1.880 Hurricane

	min.	max.
Gesamtlänge mit Beinstütze	720 mm	920 mm
Gesamtbreite (ab einer Breite von 700 mm ist der Rollstuhl für den Transport im Zug nicht geeignet)	430 mm	800 mm
Gesamtmasse (Code 347)	– kg	115 kg
Gesamtmasse (Code 348)	– kg	175 kg
Nutzermasse (incl. Zuladung) (Code 347)	– kg	100 kg
Nutzermasse (incl. Zuladung) (Code 348)	– kg	160 kg
Masse des schwersten Teils (Code 347)	5 kg	– kg
Masse des schwersten Teils (Code 348)	6 kg	– kg
Ist-Sitztiefe	300 mm	540 mm
Ist-Sitzbreite	260 mm	600 mm
Faltlänge	– mm	– mm
Faltbreite	– mm	– mm
Falthöhe	– mm	– mm
Sitzflächenhöhe an Vorderkante (ohne Sitzkissen)	380 mm	570 mm
Sitzwinkel	0°	15°
Rückenlehnenwinkel	75°	105°
Rückengurthöhe	200 mm	500 mm
Fußstützen bis Sitz (Unterschenkelänge)	260 mm	540 mm
Statische Stabilität bergab	–°	6° (10 %)
Statische Stabilität bergauf	–°	6° (10 %)
Statische Stabilität seitwärts	–°	6° (10 %)
Dynamische Stabilität bergauf	–°	6° (10 %)
Winkel Beinstütze - Sitzfläche	111°	111°
Armlehnenhöhe ab Sitzfläche	150 mm	300 mm
Rückenlehne bis Vorderkante Armlehne	200 mm	500 mm
Greifreifen Durchmesser	480 mm	620 mm
Horizontalposition Achse	-50 mm	180 mm
Hindernisüberwindung	mm	mm

Angaben nach ISO für Modell 1.880 Hurricane

	min.	max.
Mindestwendekreisradius (normative Empfehlung nach ISO 1000 mm)	850 mm	1200 mm
Schwenkraum	mm	mm
Gewicht der Testpuppe (ISO 7176-8)	– kg	160 kg

Weitere Technische Daten für Modell 1.880 Hurricane

	min.	max.
Länge ohne Beinstütze	– mm	– mm
Gesamthöhe	600 mm	1080 mm
Sitzkissenstärke	30 mm	60 mm
Länge ohne Beinstützen, Antriebsräder (Stützrollen sind abgenommen oder unter den Sitz geschwenkt)	640 mm	840 mm
Zuladung	– kg	10 kg
Leergewicht	7,5 kg	15 kg
Transportgewicht (ohne Beinstützen, Armlehnen, Kissen, Antriebsräder)	5 kg	12,5 kg
Gewicht Sitzkissen	0,5 kg	1,5 kg
Gewicht Antriebsräder (1 Stück)	1,2 kg	2,4 kg

Lenkrad

ø 100 mm (4")		Vollgummi
ø 125 mm (5")		Vollgummi
ø 142 mm (5½")		Vollgummi

Antriebsrad

ø 610 mm (24 x 1 3/8")		Luft
ø 635 mm (25")		Luft
ø 660 mm (26")		Luft

Schiebegriffhöhe

Code 502 (stufenlos verstellbar)	– mm	150 mm
----------------------------------	------	--------

Klimatechnische Angaben

Umgebungstemperatur		-20 °C bis +50 °C
Lagertemperatur		-30 °C bis +60 °C

Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen

(die Symbole entsprechen dem europäischen Standard)



Feinwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C.



Normalwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C.



Handwäsche



Nicht Bleichen.



Nicht Trockner geeignet.

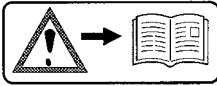


Nicht Bügeln.



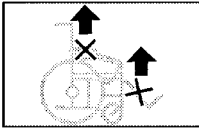
Nicht chemisch Reinigen.

Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl



Achtung!

Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.



Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben.
Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.

Achtung

Bremse nachstellen.

Ident.-Nr. 8390658

Achtung

Bremse nachstellen.

Achtung

Erhöhte Kippgefahr auf Steigung / Gefälle besonders in Verbindung mit kurzem Radstand.

Ident.-Nr. 205674400

Achtung

Erhöhte Kippgefahr auf Steigung / Gefälle besonders in Verbindung mit kurzem Radstand.



Das Produkt ist **nicht** als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Hinweis auf Quetschgefahr. – Nicht hineingreifen.

Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild



Hersteller



Bestellnummer



Seriennummer



Produktionsdatum



zul. Benutzergewicht



zul. Gesamtgewicht



zul. Achslasten



zul. Steigung



zul. Gefälle

max. ... km/h

zul. Höchstgeschwindigkeit



Das Produkt ist als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Max. zul. Benutzergewicht wenn das Produkt als Sitz in einem KFZ zugelassen ist.



Das Produkt ist **nicht** als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Medizinprodukt

INSPEKTIONSNACHWEIS

Fahrzeugdaten:

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Serien-Nr. (SN):

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 1. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 2. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 3. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 4. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 5. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

GEWÄHRLEISTUNG / GARANTIE

Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Gewährleistungs- und Garantieansprüche als auch der Produkthaftung allgemein.

Für dieses Produkt übernehmen wir im Rahmen unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen die gesetzliche Gewährleistung und gegebenenfalls ausgesprochene bzw. vereinbarte Garantien. Für Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche wenden Sie sich bitte mit dem nachfolgenden GEWÄHRLEISTUNGS- / GARANTIE-ABSCHNITT und den darin benötigten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum und Seriennummer (SN) an Ihren Fachhändler.

Die Seriennummer (SN) ist vom Typenschild abzulesen.

Voraussetzung für die Anerkennung von Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüchen ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch Fachhändler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausge-

schlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Weiterhin sind Schäden an Antrieb und Elektronik ausgeschlossen, die auf eine unsachgemäße Reinigung mit Dampfstrahlgeräten bzw. absichtliche oder unabsichtliche Wässerung der Komponenten zurückzuführen sind.

Störungen durch Strahlungsquellen wie Handys mit großer Sendeleistung, HiFi-Anlagen und andere starke Störstrahler außerhalb der Normspezifikationen können nicht als Gewährleistungs- bzw. Garantieanspruch geltend gemacht werden.

Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

Für die Bewertung unserer Produkte können Sie unser < Infozentrum > Bereich < PMS > auf unserer Webseite < www.meyra.com > benutzen.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.



Dieses Produkt ist konform mit der EG-Richtlinie 93/42/EWG und erfüllt nach dem 25.05.2021 die Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte.

Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt

Bitte ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie an Ihren Fachhändler einsenden.

Gewährleistung / Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

SN (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel des Fachhändlers:

Inspektionsnachweis zur Übergabe

Fahrzeugdaten:

Serien-Nr. (SN):

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Ihr Fachhändler

MEYRA GmbH

Meyra-Ring 2



32689 Kalletal-Kalldorf
DEUTSCHLAND



Tel +49 5733 922 - 311

Fax +49 5733 922 - 9311



info@meyra.de

www.meyra.de
